



Inhalt

Einleitung	Seite 1
1. Rechtlicher Rahmen	Seite 1
2. Einführung aktives Zinsmanagement bei der Stadt Wetzlar	Seite 2
3. Zinsentwicklung	Seite 3
4. Maßnahmen Zinsmanagement	Seite 4
5. Übersichten Kreditgeschäfte der Jahre 2005 - 2006	Seite 9
Resümee	Seite 11
Glossar	Seite 12



Bericht Zinsmanagement

Einleitung

Zunehmender Kostendruck, steigender Verschuldungsgrad und damit korrelierende höhere Zinsausgaben führen auf kommunaler Ebene dazu, intensiv über den Einsatz derivater Finanzierungsinstrumente nachzudenken. Der Einsatz von Derivaten eröffnet die Möglichkeit, die Zinsausgaben unabhängig von der Beschaffung in der Liquidität zu steuern, das heißt die kommunalen Gebietskörperschaften können mittels Derivate ihr Zinsmanagement unabhängig von den Zufälligkeiten des Kapitalmarktes planvoll gestalten. Danach ist Ziel von Zinssicherungsinstrumenten im kommunalen Bereich entweder die Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder die Verbesserung von Kreditkonditionen.

Das vorstehende lässt den Schluss zu, dass Zinsmanagement in den Kommunen nicht angewendet worden wäre. Dem ist aber nicht so, da auch in der Vergangenheit bereits unterschiedlichste Zinslaufzeiten bei unterschiedlichem Zinsniveau vereinbart wurde, um den Zinsdruck zu minimieren. Das für Kommunen geltende Spekulationsverbot stand dem Derivathandel in der Vergangenheit entgegen. Der stetige Anstieg der kommunalen Schulden bei grundsätzlich sinkenden Einnahmen erfordert neue Möglichkeiten des Zinsmanagements. Die Entwicklung des Geld- und Zinsmarktes birgt zugleich erhebliche Risiken wie auch interessante Chancen, die aber nur durch ein aktives Zinsmanagement realisierbar sind.

1. Rechtlicher Rahmen

Eine ausdrückliche gesetzliche Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten zur Zinssteuerung durch Kommunen existiert nicht in der Hessischen Gemeindeordnung. Nach herrschender Meinung schließt die im Rahmen des Selbstverwaltungsrechts geschützte Finanzhoheit neben der Entscheidung der Ausgestaltung der Kreditaufnahmen auch die weitere Vereinbarungen zu diesen Darlehen mit ein. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung empfiehlt die Aufsichtsbehörde den Kommunen, hier das Regierungspräsidium Gießen, die Anwendung von Zinssicherungsgeschäften unter Beachtung des eigenen Kreditportfolios zu prüfen.

Bei der Interpretation ihrer Kreditkompetenz im Sinn einer „Bedingungskompetenz“ sind die Kommunen insoweit zum Abschluss von Derivatgeschäften befugt, soweit es um die Konditionsgestaltung konkreter Kreditgeschäfte geht. Dies setzt einen nachweisbaren gegenständlichen Bezug – die sogenannte Konnexität – zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und einem konkreten bestehenden oder aktuell abzuschließenden Kreditvertrag voraus.

Die Konnexität erfordert, dass sich das Derivatgeschäft und das Kreditgeschäft hinsichtlich Währung, Fälligkeit und Betrag decken. Dabei genügt es allerdings, dass der Bezugsbetrag des Derivats nicht größer ist als der Kreditbetrag und die Laufzeit nicht länger als die (Rest-) Laufzeit des Kredits. Der gegenständliche



Bericht Zinsmanagement

Bezug als Zulässigkeitsvoraussetzung ergibt sich nicht nur als Konsequenz der Ableitung der Ermächtigung zum Abschluss von Derivatvereinbarungen aus der Kompetenz zur Kreditaufnahme, sondern auch aus dem allgemeinen Spekulationsverbot.

2. Einführung aktives Zinsmanagement bei der Stadt Wetzlar

Die Stadt Wetzlar hat Mitte 2005 zur Optimierung der Zinslast das aktive Zinsmanagement eingeführt. Mit Beschluss des Magistrats vom 12.09.2005 (DRU: 1961/05) wurde zur Durchführung von zinsbezogenen Derivatgeschäften im Rahmen der Besorgung der laufenden Verwaltung der Stadtkämmerer, Wolfram Dette, ermächtigt.

Damit solche Zinsderivate in angemessener Weise eingesetzt werden, hat sich die Finanzverwaltung entschlossen, den Sachverstand externer Berater einzuholen. Ein namhaftes Geldinstitut begleitet die Stadt Wetzlar im aktiven Zinsmanagement und unterstützt diese durch regelmäßige Marktinformationen, detaillierte Analysen unserer Risikosituation und unabhängige Steuerungsstrategien, aber auch durch Fachschulungen.

Die Finanzverwaltung erhält Berichte von den Beratern, die verschiedene Aspekte des Chancen- und Risikoprofils des Kreditportfolios der Stadt Wetzlar beleuchten. In gemeinsamen Zinsstrategiemeetings wird die jeweils aktuelle Zinslandschaft besprochen, aber auch die zukünftige Entwicklung.

Dies mündet in die Festlegung einer Zinsmeinung, die Voraussetzung für die Entwicklung einer – beispielhaft geschilderten - adäquaten Strategie ist: Nehmen wir einen variablen Kredit zum 3-Monats-Euribor auf, um an den (noch) niedrigeren Zinsen teilhaben zu können? Oder teilen wir die Einschätzung weiter steigender Zinsen und schreiben den Zinssatz fest? Aber wie lange? Denn der 10-Jahressatz ist ja wieder gefallen.

Die Ergebnisse der getätigten Maßnahmen fließen wiederum in die Analysen und Dokumentationen ein und werden bewertet.

Wichtig dabei ist, dass das Zinsmanagement in vorausschauender Weise betrieben wird. In 2006 gilt es zu beurteilen, ob nun die Prolongation eines Darlehens in 2007 wegen dann weiter steigender Zinsen schon vorgezogen wird oder ob die Meinung vorherrscht, dass die Zinsen doch wieder nachgeben werden und es von Vorteil ist, abzuwarten.

Bei der Umsetzung ist eine ordnungsgemäße Organisation und Überwachung der Geschäfte zwingend erforderlich. Die Stadt Wetzlar wird dieser Verantwortung gerecht, indem sie den Risikogehalt aller getätigten Geschäfte beurteilt, sowie die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zur Begrenzung der Geschäftsrisiken trifft. Das Risikoüberwachungs- und



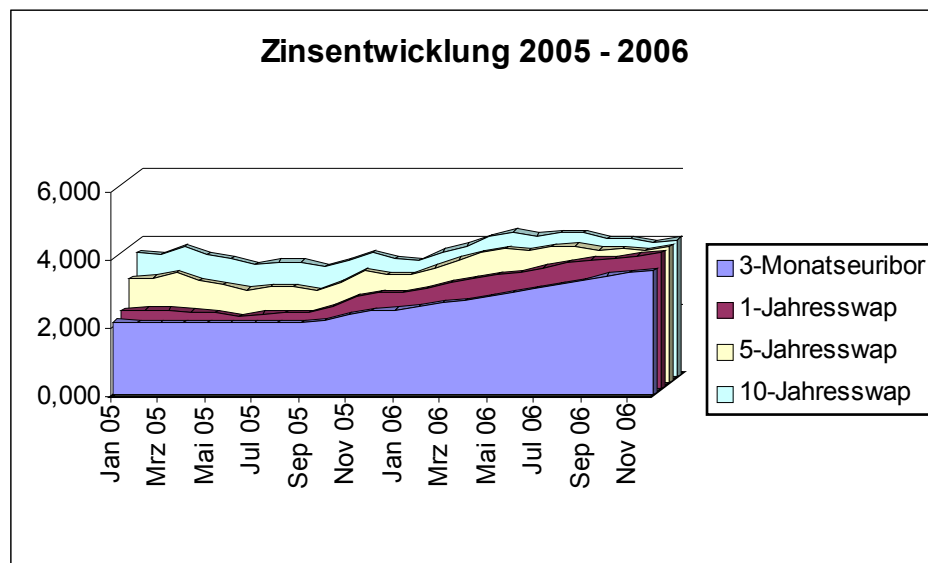
Bericht Zinsmanagement

managementsystems wird durch eine Rahmenrichtlinie gewährleistet. In dieser sind die Rahmenbedingungen für die Ermittlung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken einschließlich des Abschlusses, der Abwicklung und der Kontrolle der durchgeführten Zinsgeschäfte schriftlich fixiert.

3. Zinsentwicklung

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Leitzins am 07.12.2006 zum sechsten mal innerhalb eines Jahrs angehoben. Ausgehend von 2 % beträgt dieser nunmehr 3,5 %. Die Anhebungen wurden mit robuster Konjunktur und der damit wachsenden Inflationsgefahr im Euro-Raum begründet. In gleichem Maße sind die Zinsen auf dem Geldmarkt gestiegen.

Die langfristigen Zinsen waren bisher in nicht so starkem Maße davon betroffen. So erkletterte der 10-Jahressatz von 3,6 % kommend über seinem Tiefstand von 3,3% auf neue Höhen bis auf über 4,2%. Zur Zeit liegt er wieder knapp bei der Vier-Prozent-Marke.



Die Grafik macht die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarkts deutlich. Sie zeigt die Entwicklung des 3-Monats Euribors im Vergleich zu den langfristigen Zinsen (1, 5 und 10 Jahre).

4. Maßnahmen Zinsmanagement

Durch ein aktives Zinsmanagement, werden unter Zuhilfenahme von Analysen, Methoden und Prognosen feingewobener Zinszeiträume genutzt, um Zinsen zu



Bericht Zinsmanagement

sparen bzw. die Zinsaufwendungen in einen ungünstigen Zinsumfeld zu optimieren. Da die Märkte schwanken, greift die Stadt Wetzlar zur Sicherung der Zinsrisiken oder unter Ausnutzen von Chancen in den Zinsbewegungen in angemessener Weise auf Zinsderivate zurück.

Im Rahmen der Einführung des aktiven Zinsmanagements wurde das Kreditportfolio der Stadt Wetzlar zusammengestellt und analysiert. Ein Kriterium war die durchschnittliche Verzinsung der zinsgebundenen Kreditmarktdarlehen von 4,30 % anfangs 2006. Die Höhe und Zusammensetzung des Kreditportfolios in Verbindung mit den Zinsbindungen stellen eine maßgebliche Größe zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos dar.

Zur Messung des monetären Erfolgs der durchgeführten Maßnahmen werden folgende Maßstäbe angewendet:

- a) Die durchschnittliche Verzinsung des Kreditportfolios der Stadt Wetzlar anfangs 2006 mit 4,3 % wird der folgenden Betrachtung zugrunde gelegt.
- b) Der durchschnittliche 10-Jahreszinssatz (CMS 10) der Jahre 2005 – 2006 mit 3,74 % wird der folgenden Betrachtung zugrunde gelegt.

Bei den konkreten Maßnahmen werden beide Maßstäbe alternativ berechnet und dargestellt.

Folgende **konkrete Maßnahmen** wurden im Zeitraum 2005 – 2006 durchgeführt:

4. 1 Am 17.11.2005 wurde das Darlehen Az. 22.2 auf Basis des 3-M - Euribors (variabel) aufgenommen. Zusätzlich konnten noch eine Zinsminderung durch die Inanspruchnahme von Mitteln bei der Europäischen Investitionsbank erzielt in Höhe von –1 Basispunkt erzielt werden (3-Monatseuribor –1Basispunkt). Die Opportunität, d.h. die Alternative wäre eine Festschreibung für zehn Jahre gewesen.

a) Variante Maßstab a

von	bis	Volumen	Fixierter 3m-Euribor	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
17.11.2005	17.02.2005	5.000.000 €	2,35 %	4,30 %	24.375 €
17.02.2006	17.05.2006	4.986.000 €	2,61 %	4,30 %	21.066 €
17.05.2006	17.08.2006	4.972.000 €	2,88 %	4,30 %	17.651 €

b) Variante Maßstab b

von	bis	Volumen	Fixierter 3m-Euribor	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab



Bericht Zinsmanagement

17.11.2005	17.02.2005	5.000.000 €	2,35 %	3,74 %	17.375 €
17.02.2006	17.05.2006	4.986.000 €	2,61 %	3,74 %	14.085 €
17.05.2006	17.08.2006	4.972.000 €	2,88 %	3,74 %	10.690 €

Am 17.08.2006 wurde das Darlehen 2.18. aufgrund der gestiegenen Zinslandschaft und der damit verbundenen Zinsrisiken mittels eines Zinstausches dem sogenannten Payer Swap zinsgesichert. Die Stadt Wetzlar zahlt den fest vereinbarten Swapzinssatz zu den jeweiligen Fälligkeiten an die Bank, diese zahlt den fixierten 3-Monatseuribor zu den jeweiligen Fälligkeiten an die Stadt Wetzlar.

a) Variante Maßstab a

Geschäft	Von	Bis	Volumen In €	Swapsatz bzw. 3m- Euribor	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
Swap fix	17.08.2006	17.11.2006	4.958.000	3,96 %	4,30 %	4.214 €
Swap fix	17.11.2006	17.02.2007	4.944.000	3,96 %	4,30 %	4.202 €

b) Variante Maßstab b

Geschäft	Von	Bis	Volumen In €	Swapsatz bzw. 3m- Euribor	Maßstab	Verlust ggü. Maßstab
Swap fix	17.08.2006	17.11.2006	4.958.000	3,96 %	3,74 %	2.727 €
Swap fix	17.11.2006	17.02.2007	4.944.000	3,96 %	3,74 %	2.719 €



Bericht Zinsmanagement

4.2 Am 20.12.2005 wurde ein strukturierter Zinsswap, der CMS Bearish Ladder zur Zinsoptimierung abgeschlossen. Zu Grunde liegen die festgebundenen Darlehen Az. 2.4 und Az. 21.1, die damit zinsverbilligt wurden. Im ersten Jahr gibt es eine garantierte Auszahlung in Höhe von 1 % (vgl. nachfolgende Tabelle). Nach Ablauf des ersten Jahres besteht seitens der Bank ein einseitiges Kündigungsrecht jeweils zum Ende der Zinstermine. Bei steigenden Zinsen ist davon auszugehen, dass die Bank das Kündigungsrecht in Anspruch nimmt. Im umgekehrten Fall, bei rückläufigen Zinsen, besteht für die Stadt die Möglichkeit das Derivat zu verkaufen.

von	bis	Volumen	Verbilligung	Erfolg
20.12.2005	20.03.2006	5.000.000 €	0,25 %	12.500 €
20.03.2006	20.06.2006	5.000.000 €	0,25 %	12.500 €
20.06.2006	20.09.2006	5.000.000 €	0,25 %	12.500 €
20.09.2006	20.12.2006	5.000.000 €	0,25 %	12.500 €

4.3 Am 31.03.2006 wurde ein neues Darlehen zum 7-Jahres-Satz aufgenommen. Die Opportunität, d.h. die Alternative wäre eine Festschreibung für zehn Jahre gewesen.

a) Variante Maßstab a

von	bis	Volumen in €	Fixierter 7- J-Satz	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
31.03.2006	30.06.2006	5.000.000	3,70 %	4,30 %	7.500 €
30.06.2006	30.09.2006	4.987.500	3,70 %	4,30 %	7.481 €
30.09.2006	31.12.2006	4.974.884	3,70 %	4,30 %	7.462 €



Bericht Zinsmanagement

b) Variante Maßstab b

von	bis	Volumen in €	Fixierter 7- J-Satz	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
31.03.2006	30.06.2006	5.000.000	3,70 %	3,74 %	500 €
30.06.2006	30.09.2006	4.987.500	3,70 %	3,74 %	499 €
30.09.2006	31.12.2006	4.974.884	3,70 %	3,74 %	497 €

4.4 Am 31.03.2006 wurde eine neues Darlehen Az. 23.1 zum 5-Jahres Satz aufgenommen. Die Opportunität, d.h. die Alternative wäre eine Festschreibung für zehn Jahre gewesen.

a) Variante Maßstab a

von	bis	Volumen In €	Fixierter 5- J-Satz	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
31.03.2006	30.06.2006	5.000.000	3,04 %	4,30 %	15.750 €
30.06.2006	30.09.2006	4.987.500	3,04 %	4,30 %	15.711 €
30.09.2006	31.12.2006	4.974.905	3,04 %	4,30 %	15.671 €

b) Variante Maßstab b

von	bis	Volumen In €	Fixierter 5- J-Satz	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
31.03.2006	30.06.2006	5.000.000	3,04 %	3,74 %	8.750 €
30.06.2006	30.09.2006	4.987.500	3,04 %	3,74 %	8.728 €
30.09.2006	31.12.2006	4.974.905	3,04 %	3,74 %	8.706 €



Bericht Zinsmanagement

4.5 Am 19.07.2005 wurde das Darlehen Az. 22.1 für ein Jahr festgeschrieben. Die Opportunität, d.h. die Alternative wäre eine Festschreibung für zehn Jahre gewesen.

a) Variante Maßstab a

von	bis	Volumen In €	Fixierter 1- J-Satz	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
19.07.2005	19.01.2006	5.000.000	2,17 %	4,30 %	53.150 €
19.01.2006	19.07.2006	4.924.182	2,17 %	4,30 %	52.344 €

b) Variante Maßstab b

von	bis	Volumen In €	Fixierter 1- J-Satz	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
19.07.2005	19.01.2006	5.000.000	2,17 %	3,74 %	39.150 €
19.01.2006	19.07.2006	4.924.182	2,17 %	3,74 %	38.556 €

Am 19.07.2006 wurde das Darlehen auf variabler Basis prolongiert, um an den niedrigen Zinsen partizipieren zu können. Zur Begrenzung der Zinsrisiken wurde als zweites Geschäft ein Cap darüber gelegt. Die anteilige Cap-Prämie beträgt 8.400 €.

a) Variante Maßstab a

Geschäft	Von	Bis	Volumen In €	fixierter 6m-Eu- ribor	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
Az. 24.1 var.	19.07.2006	19.01.2007	4.895.602	3,28 %	4,30 %	24.968 €



Bericht Zinsmanagement

b) Variante Maßstab b

Geschäft	Von	Bis	Volumen In €	fixierter 6m-Eu- ribor	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
Az. 24.1 var.	19.07.200 6	19.01.200 7	4.895.602	3,28 %	3,74 %	11.260 €

4.6 Am 04.08.2006 wurde ein neues Darlehen Az. 29.1 zum 5-Jahres-Satz aufgenommen. Die Opportunität, d.h. die Alternative wäre eine Festschreibung für zehn Jahre gewesen.

a) Variante Maßstab a

von	bis	Volumen	Fixierter 5 - J-Satz	Maßstab	Erfolg ggü. Maßstab
04.08.2006	30.09.2006	8.000.000	3,86 %	4,30 %	5.476 €
30.09.2006	31.12.2006	7.987.556	3,86 %	4,30 %	8.786 €

b) Variante Maßstab b

von	bis	Volumen	Fixierter 5 - J-Satz	Maßstab	Verlust ggü. Maß- stab
04.08.2006	30.09.2006	8.000.000	3,86 %	3,74 %	1.493 €
30.09.2006	31.12.2006	7.987.556	3,86 %	3,74 %	2.396 €



Bericht Zinsmanagement

5. Übersichten Kreditgeschäfte der Jahre 2005 - 2006

5.1 Umschuldungen Kreditmarkt

Az.	Betrag	Zinsbindung/ Laufzeit	Zins in %	Bemerkung
2.18	5.000.000 €	10.11.2005/ 10.05. 2005 bis 10.11.2005	2,153	Umschuldung; vorherige Zinsfestschreibung 6 Monate zu 2,24 %
2.18	5.000.000 €	17.11.2010/ 17.11. 2005 bis 17.11.2010	3-M-Eu- ribor	Umschuldung; siehe oben dazu Abschluss eines Zinsswaps
22.1	4.895.602,15 €	19.07.2006/ 19.07. 2005 bis 19.07.2006	2,174	Umschuldung; vorherige Zinsfestschreibung 6 Monate zu 2,18 %
24.1	4.895.602,15 €	19.07.2012/ 19.07. 2006 bis 19.07.2012	6-Mo- nats-eu- ribor	Umschuldung; siehe oben dazu Abschluss eines Zins- caps

5.2 Neuaufnahmen - Kreditmarkt

Az.	Betrag	Zinsbindung/ Laufzeit	Zins in %	Bemerkung
23.1	5.000.000 €	30.03.2011/ 31.03. 2006 bis 30.03.2011	3,040	Strukturierte Darlehen mit Gläubigerkündigungsrecht zum 29.03.2011; danach Zins 4,060 bis 29.06.2046;
39.1	5.000.000 €	31.03.2013/ 30.03. 2006 bis 31.03.2013	3,70	Kommunaldarlehen
29.1	8.000.000 €	04.08.2011/ 04.08. 2006 bis 04.08.2011	3,86	Kommunaldarlehen

5.3 Derivate



Bericht Zinsmanagement

Derivat	Betrag	Laufzeit	Bemerkung
CMS Bearish Ladder Swap	5.000.000 €	20.12.2005 bis 20.12.2010	Strukturierter EUR-Zinsswap mit CMS-Koppelung „Bearish CMS Ladder Swap
Cap	4.895.602,15 € (abzüglich jeweilige Tilgung)	19.07.2006 bis 19.07.2012	Zinsobergrenze 4,1 % gegen 6-Monatseuribor
Zinsswap	4.958.000 € (abzüglich jeweilige Tilgung)	17.08.2006 bis 17.11.2010	Zinsswap 3,96 %

6. Resümee

Das aktive Zinsmanagement wurde bei der Stadt Wetzlar Mitte 2005 eingeführt, weil dadurch die aus dem Verschuldungsportfolio der Stadt Wetzlar resultierenden Zinsrisiken systematisch gesteuert werden können. Dies ermöglicht, aktuelle und zukünftige Zinslasten zu optimieren. Das aktive Zinsmanagement erfolgt im Zusammenhang mit der Neuaufnahme, Umschuldung und Prolongation von Darlehen und dem Abschluss von Derivaten.

Den im Rahmen des Zinsmanagements verfolgten Strategien liegt eine Betrachtung der verschiedenen Aspekte des Chancen- und Risikoprofils des Kreditportfolios zugrunde. Weiterhin werden die Zinsentwicklung und die Zinsmeinungen verfolgt und eingeschätzt. Die dargestellten abgeschlossenen Geschäfte wirken sich auf die Zinsbelastung der Stadt Wetzlar, aufgrund der eingetretenen Zinsentwicklung, positiv bis heute aus. Es wurden Zinsrisiken abgesichert und günstige Kreditkonditionen vereinbart.

Das Zinsrisiko der Stadt Wetzlar wird wesentlich von den künftigen Kreditvolumina bestimmt werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen sollte das Zinsmanagement mit Augenmaß ausgeweitet werden. Begleitendes Ziel muss jedoch sein, die Nettoneuverschuldung zu begrenzen, um die tatsächlich zu zahlende Zins- und Tilgungslast einzudämmen.

Wetzlar,

**Dette
Oberbürgermeister**

Glossar



Bericht Zinsmanagement

Cap – Zinsobergrenze	siehe bei Zinsobergrenze
CMS X	X-Jahres-EUR-Interbanken-Swapsatz
CMS 10	<i>10-Jahres-Eur-Interbanken Swapsatz</i>
Derivat	Im Finanzmanagement sind Derivate Produkte, deren Marktwert sich von den klassischen Basisinstrumenten (z.B. Aktien, Anleihen) ableitet. Sie können zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Zu den Derivaten zählen handelbare Finanzprodukte wie Swaps, Forwards, Caps .
Disagio	Abgeld bei Wertpapieren. Der Betrag, um den der Ausgabepreis bei der Neuauflage von Wertpapieren deren Nennbetrag unterschreitet.
Euribor	Abkürzung für Euro Interbank Offered Rate. Es ist der Referenzzinssatz für Geldmarktmittel mit Laufzeiten von einer Woche bis 12 Monaten. Grundlage bildet der Durchschnitt der Quotierungen von 57 führenden Bankinstituten in den Teilnehmerstaaten der Europäischen Währungsunion. Die Ermittlung erfolgt täglich um 11.00 Uhr und wird u.a. in allen gängigen Medien veröffentlicht.
Forward-Swap	Ein Forward-Swap ist ein Swap, dessen Konditionen heute vereinbart werden, die aber erst zu einem zukünftigen Termin in Kraft treten. Damit können heutige günstige Zinssätze für die Zukunft zur Zinsanpassung oder Umschuldung gesichert werden.
Geldmarkt	Markt für kurzfristige Guthaben und Ausleihungen. Nach der Laufzeit unterscheidet man u.a. Tagesgeld, tägliches Geld, Monatsgeld und das Dreimonatsgeld. Bei normalem Verlauf der Zinsstrukturkurve werden am Geldmarkt niedrigere Zinsen bezahlt als am Kapitalmarkt.



Bericht Zinsmanagement

Kapitalmarkt	Markt für langfristige Kredite und Beteiligungskapital. Zum Kapitalmarkt zählen insbesondere der Aktien- und der Rentenmarkt. Der Zins für die Überlassung langfristigen Kapitals (Kapitalmarktzins) ist in der Regel höher als der für kurzfristige Guthaben und Ausleihungen.
Payer Swap	vgl. Zinsswap
Receiver-Swap	vgl. Zinsswap
Volatilität	Maß für die Häufigkeit und Intensität der Preisschwankungen eines Basiswertes (z.B. Aktie, Devisen, Index).
Zinsobergrenze - Cap	Der Cap ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern über eine Zinsobergrenze. Gegen Zahlung einer Prämie garantiert die Bank eine bestimmte Zinsobergrenze, wenn der zu zahlende Referenzzinssatz über diesem Höchstsatz liegt, erhält die Gemeinde die Differenz als Ausgleichsleistung. Auf diese Weise kann sich der Kreditnehmer den Vorteil niedriger variabler Zinsen sichern und sich zugleich gegen Zinssteigerungen absichern.
Zinsswap	Ein Swap ist eine vertragliche Vereinbarung zweier Partner für einen bestimmten Zeitraum in Bezug auf einen bestimmten Kapitalbetrag, die darauf entfallenden Zinszahlungsströme zu tauschen. Der Zinsswap erlaubt den Tausch von festen gegen variablen Zinssatz und umgekehrt. Ist der Kunde (bspw. Stadt Wetzlar) „Festsatzzahler“ so spricht man von einem „Payer-Swap“. Im umgekehrten Fall, das heißt der Kunde ist der „Festsatzempfänger“ spricht man von einem Receiver-Swap. Die Vereinbarung bezieht sich nur auf den Austausch der Zinszahlungen und nicht auf das Kapital. Der Swap ist vom Grundgeschäft unabhängig.